



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Vom Neunden Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

Vom Achten Artikel.

Der Achten Artikel baldt vorn an / komen sie abermal vom Wesen auff den Brauch / da sie sprechen / das sich der rechte prüffet / der den Tisck des HERRN nicht für schlecht Brod vnd Wein helt / vnd sagen baldt drauff vom ausspenden vnd empfangen / do sie doch sagen solten / was es denn sey / vnd wo für der Brod vnd Wein halten soll / der sich recht prüffet. Summa wie oft gesagt / in der gansen Notel werdet ihr nicht finden / was Brod vnd Wein im Abentmal sey / vnd verfalschen noch dazu die heilige Phrasim / oder art der rede Pauli / 1. Cor. 10. Davon im Sechsten Artikel gehandelt worden ist.

Vom Neunden Artikel.

Der Neunden Artikel / solten die guten Herrn bekennen / das solche vnnötige vnd ergerliche Fragen / deren sie gedentet / (Als nemlich / was man dauon halten soll / so etwas vberbleibet nach geendeter Action. Item was man mit thun soll / etc.) Vor ihrer zeit in Dantsig nie gehört sind / sondern durch Zeit Nider vnd sie selbst verursacht / vnd auffbracht / mit grossen Ergernis der Kirchen / zu dem grunde / das sie draus haben wollen beweisen / so es nach der Action nicht der ware Leib vnd Blut Christi sey / so kömmt es auch vor dem Brauch / das ist / vor essen vnd trincken kein Sacrament / das ist der Leib vnd Blut Christi sein. Vnd haben solche volge mit misdeutung der Regel / Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum institutum, beweisen wollen. Aber wie vor gesagt / die volge gilt nicht. Denn es sind die contraria nicht gleich. Nach geendeter Action ist Brod vnd Wein darumb nicht mehr der Leib vnd Blut Christi / das man kein wort Gottes hat / das die Sacramentliche verinigung dauren oder für vnd für bleiben sol / wie die Persönliche vnd Wesentliche verinigung nimmer mehr auffhebt.

ren. Nein / nicht also alhie / Es wird aus Brod vnd Wein / nicht eine
person / wie aus Gott vnd Mensch ein Christus / durch die Personli-
che verembarung. Auch wird aus Brod vñ Wein nicht ein Wesen /
das eins ins ander verwandelt würde / wie die Papiſten genarret ha-
ben. Oder wie drey personē der Gottheit / ein Gott oder Göttlich we-
sen sind durch die Wesentliche einigkeit / sondern hie ist ein Sacra-
mentliche vereinigung / dadurch Brod vnd Leib / Wein vnd Blut /
ein Sacrament werden. Das ist / Brod vnd Leib werden durch
Gottes wort vereiniget / das der Mensch im Abendmal könne vnd
mäge in / vnter oder mit dem Brod den Leib Christi essen / Des-
gleichen in / vnter / oder mit dem Wein das Blut Christi trincken.
Darumb mus auch der Leib vnd Blut Christi vnter den Elementen
warhafftig da sein vor dem Brauch / sol anders das Brod / das wir
brechen der Leib Christi sein / oder sol man anders jemand den Leib
vnd Blut Christi zu essen vnd zutrincken geben. Wie Pauli worte
1. Corinh. 10. Vnd die worte der einsetzung mit gewalt geben. Aber
das nach geendeter Action / oder nach dem das Volk berichtet oder
Communiciert vnd vom Altar gelassen / vnd da man hinweg gan-
gen ist / so etwas vberblieben wer / vom gesegneten Brod oder Wein
solte der Leib vnd Blut Christi sein / hat keinen grund in Gottes
Wort. Wie man aber mit demselben vmbgehen sol / ist im Urtheil
Herrn Doctoris Wigandi klerlich angezeigt / wie auch vorgedacht.

Darnach ist zu mercken / das sie das anhefften vnter dem schein
als redten sie wider die Papiſten abermal / wie auch im Vierden
Artickel geschehen / ganz vnd gar verwerffen. So doch die Notel
nicht den Papiſten / sondern den Lehrern vnserer Kirchen / die vom
anhefften gar anders reden / denn die Papiſten / zu vnterschreiben
vorgelassen vnd auffgedrungen wird. Solten derhalben klerlich
vnser Lehr endschuldigen / vñ einen deutlichen vnterscheid machen /
zwischen vnser vnd der Papiſten Lehr / Wer sihet sonst nicht / das
sie eben vnter dem Deckel vnser lehre verdammen. Denn das ist
vnser lehre vnd meinung / das zwar kein Mensch ja keine Creatur
J iij den

den Leib Christi frgent wohin anbinden / hefften oder bescheiden
kan. Aber dennoch kan er sich selbst anbinden durch sein wort an
Orter vnd personen. Denn er verheisset / da zu sein / da man in seinem
Namen versamlet ist / Mat: 18 vnd wil bey seiner Kirchen sein /
wie er selber spricht / alle tage bis ans ende der welt Mat: 28. Item
spricht Christus / ich wil euch nicht Waisen lassen. Item / Niemand
wird euch aus meiner hand reißen. Mit diesen sprächen bindet er
sich nicht allein an alle Orter da Christen sind / sondern auch an die
personen selbst / das er gewislich bey allen rechten Christen sein wil.
Vber das kan er auch seinen Leib vnd Blut mit dem wort anbin-
den im Brod vnd Wein auch leiblich zu empfahen / wie Lutherus
redet im ersten Jenischen Tom. fol. 237.

Doch laß dauon Lutherus selbst nach der lenge hören Es
spricht er aber 3. L. fol. 355. Darumb ein anders ist / wenn Er
da ist / vnd wenn er dir da ist. Denn aber ist er dir da / wenn er sein
Wort dazu thut / vnd bindet sich damit an / vnd spricht / Hie sit
mich finden. Wenn du nu das Wort hast / so kanstu ihn gewislich
greiffen vnd haben / vnd sagen / hie hab ich dich / wie du sagest. Das
bald darnach spricht Lutherus. Also auch weil Christus mensche-
heit zur rechten Gottes ist / vnd nu auch in allen / vnd vber allen Din-
gen ist / nach art Göttlicher rechten Hand / so wirstu ihn nicht so
fressen noch sauffen / als den Kol vnd Suppen auff deinem Tische /
er wolle denn. Er ist nu auch vnbegreiflich worden / vnd wirstu ihn
nicht ertappen / ob er gleich in deinem Brod ist / Es sey denn
das er sich dir anbinde vnd bescheide dich zu einem sonderlichen Tische
durch sein Wort / vnd deute dir selbst das Brod durch sein Wort
da du in essen solt / Welchs er denn thut im Abenmal vnd spricht /
Das ist mein Leib. Als soll er sagen / daheimen magstu auch Brod
essen / da ich auch freilich nahe genug bey bin / Aber dis ist das rechte
Tuto / das / das ist mein Leib / wenn du dis issest / so issestu meinen
Leib / vnd sonst nicht. Warumb / darumb / das ich mich hie wil mit
meim Wort hefften / auff das du nicht müßest schwermen / vnd mich
wollen

wollen suchen an allen orten/ da ich bin/ es würde dir zu viel/ so we
restu auch zu geringe dazu/ mich daselbst zuegreiffen ohn mein
Wort.

Diss ist Lutheri vnd vnserer meinung / vnd hoffe es werden die
Sacramentirer keine Banner aus vns machen. Danken aber dem
lieben fromen Luthero / das er auch an diesem ort den Sacramen
tirern vor die Lücke getreten ist vnd geweret / das sie vns die ware
gegenwertigkeit des Leibs Christi nicht aus dem Sacrament ge
stürmet haben. Denn sie dem anbinden ohne zweiffel nur darumb
so seind sind/ das sie jaden Leib Christi im Abentmal vom Brod
trennen mügen/ vnd vns schlecht Brod an stad des Leibes Christi
geben.

Vom Zehenden Artikel.

Der Zehenden Artikel/ verdammen sie das anbeten des Sac
raments ganz ohn allen vnterscheid / als eine Papistery/
ja als ein solch böse ding / das wir darumb erger sein solten/
denn die Papisten. Da habet ihr was die Gefellen von Luthero hal
ten/ ist nicht das / so Lutherus an einem ort klaget/ das die Sa
cramentirer mit solchen possen nichts anders suchen / denn das sie
den Luther mit dem Papsst einwickeln / vnd den ihren einplewen/ das
Luther eben das lehre/ das der Papsst/ ja ein zweifeltiger Papsst sey.
Warumb solchs zuthun lese daselbst weiter/ wers lesen wil/ 3. Lo.
Folio 8.

Du ist diss auch ein Jhrthumb / darindie Sacramentirer fast
alle/ bis vber die ohren ersoffen sind / das sie wider die Christliche
Freyheit/ das verbieten vnd verdammen wollen/ das vns Gott nicht
verboten hat. Vnd sind hierin des Antichrists Vetter. Denn der
Papsst sündiget wider solche freyheit mit gebot/ das er freye stücke in
einen zwang gefasset / vñ bey einer Tode sünde geboten hat/ wie der
stück gnug in seinem Bysslichen Recht de consecratione erzelet sind

¶

So